

Berliner

Abendblatt

Konzerte in Berlin
und weltweit
TICKET-HOTLINE
☎ 030/240 400 80

Prenzlauer Berg G

G+J Anzeigenzeitungen für Berlin · Gesamtauflage 1.150.110 · Auflage Prenzlauer Berg 79.544

Fünf Jahre „Jobbörse am Prenzl'berg“

Für ein paar Tage im Monat Arbeit finden

Zweimal pro Woche herrscht an der Storkower Straße 56 morgens um 9 Uhr ein Riesentrubel. Jugendliche Prenzlberger stürmen dann in die „Jobbörse“, um sich für die nächsten paar Tage einen Gelegenheitsjob zu angeln. In diesen Tagen blicken die Mitarbeiter der „Jobbörse am Prenzl'berg“ nun auf fünf Jahre erfolgreicher Arbeit zurück.

Prenzlauer Berg (bm). Die „Jobbörse am Prenzl'berg“ vermittelt mit Erlaubnis der Bundesanstalt für Arbeit Gelegenheitsjobs an erwerbslose junge Erwachsene im Alter zwischen 18 und 30 Jahren. Voraussetzungen: Die jungen Leute wohnen in Prenzlauer Berg und sind weder Studenten noch Schüler. Mit Ausnahme der Kreuzberger Jobbörse sucht dieses Projekt in Berlin seinesgleichen.

An jedem Mittwoch und Freitag vormittag kommen rund 40 Jugendliche Prenzlberger in die Jobbörse, um die kurzfristigen Angebote auszuloten und sich – je nach ihren Möglichkeiten – für eines zu entscheiden. „50 Prozent der jungen Leute sind weder beim Arbeitsamt gemeldet noch beziehen sie Sozialhilfe oder sonstige finanzielle Unterstützung“, sagt Bodo Neubauer von der Jobbörse. „Viele haben keine abgeschlossene Ausbildung, und das Einkommen der meisten liegt nach unseren Erfahrungen unter dem Sozialhilfe-Niveau.“

Engpässe überwinden

In erster Linie hilft die Jobbörse diesen Jugendlichen, extreme finanzielle Engpässe zu überwinden. „Manchmal gelingt es aber auch, ihnen neue Perspektiven für eine Ausbildung oder Festanstellung zu eröffnen“, so Neubauer.

Weiter Seite 3

Modellprojekt feiert Geburtstag

Arbeitssuche durch Jobben überbrücken

Fortsetzung von Seite 1

Prenzlauer Berg (bm). Viele der Jobbörse-Klienten haben aber auch negative Erfahrungen bei der „normalen“ Arbeitssuche oder während eines Arbeitsverhältnisses gemacht. „Dann wollen sie die Zeit der Suche und Selbsterprobung eben durch Jobben überbrücken“, erklärt Bodo Neubauer.

Im Durchschnitt bleiben die Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein paar Monate bei der Jobbörse. Nach dem einmaligen Ausfüllen eines Formulars können sie jederzeit auf die Angebote zurückgreifen. In der Regel handelt es sich dabei um Arbeiten im Baubereich, im Transportwesen, in der Gastronomie oder in Haus und Garten. Die Jobbörse verlangt keine Vermittlungs-Gebühren, für die Anmeldung der Arbeitskräfte und die Abrechnung der Lohnsteuerkarten zeichnet der Auftraggeber verantwortlich.

Die Arbeitsangebote holt die Jobbörse über Kleinanzeigen ein, viele

Anbieter nehmen aber inzwischen auch von sich aus den Kontakt auf.

Bundesförderung

Unterstützt wird die „Jobbörse am Prenzl'berg“ vom Bezirksamt – das zahlt Miete und Nebenkosten – sowie vom Bundesministerium für Senioren, Familie, Frauen und Jugend. Letzteres fördert die Jobbörse noch bis Ende des Jahres als Modellprojekt.



Die Storkower Straße 56. Hier hat die „Jobbörse“ ihren Sitz. Foto: bm